

Wer wollte niemals ein Indianer sein?

Auch in diesem Jahr lädt das Kinder- und Jugendbüro der Stadtverwaltung wieder herzlich ein zu einer Kinderstadt rund um die Zuckerfabrik.

Kinder werden durch diese Veranstaltung dazu angeregt, sich Räume zu schaffen, diese auszugestalten und mit anderen zu teilen. Freizeit und Freiheit in einer Umgebung sinnvoll zu erleben, die man mit Gleichaltrigen selbst entwickelt hat, ist das wesentliche Ziel der diesjährigen Kinderstadt.

Frei und mit der Natur und seiner Umgebung im Einklang, wie die Urvölker Amerikas: "Leben wie die Indianer" lautet dabei das Motto. Die Kinderstadt verwandelt den Stephan-Cosacchi-Platz am 22. September von 14.-18.00 Uhr in ein Stammesfest in einem Indianerdorf mit Tipis, wilden Pferden und einem See mit bunten Kanus.

Uschi Erlewein bringt den Besuchern des Festes mit vielen lebendig erzählten Indianergeschichten die Kultur, den Glauben und die Lebensweise der Urvölker näher. Die jungen Indianer können sich dann Kleidung und Stirnbänder gestalten, eigene Tipis basteln, Tanzstäbe, Lederbeutel, Amulette und Traumfänger anfertigen und Indianerzöpfe flechten. Alles was man im Stammeslager halt so braucht...

Und bevor die Sonne über dem Wigwam untergeht zeigt uns eine Medizinfrau, wie man auf traditionelle Art Salben und andere ganz natürliche Medizin herstellt. Aber auch für ganz wilde Krieger ist diesmal einiges dabei: Ihr könnt Büffel jagen, mit dem Blasrohr schießen, Lernen, wie man Spuren liest, Regen macht und wie man verschiedene Tiere am Fall erkennt.

Kulturell umrandet wird die diesjährige Kinderstadt von Trommeleinlagen sowie indianischen Tänzen. Das Kinder- und Jugendbüro freut sich auf die kleinen und großen Besucher, Rothäute und Bleichgesichter.